

# Entschuldigung keine beschlossene Sache

**XONG:** Landesregierung wird sich im September noch einmal mit Kulturfestival befassen – Goll: „Sicher letzte Auflage unter ‚arcus raetiae‘“

VINSCHGAVU (no). Eine Entschuldigung des Festivals XONG durch das Land ist noch nicht beschlossen. Erst Anfang September wird sich die Landesregierung auf Antrag von Landeshauptmann Luis Durnwaller noch einmal mit damit befassen.

Mit dieser Ankündigung reagierte der Landeshauptmann auf das Interview mit Wolfgang Schlag, einem der Initiatoren des Kulturfestivals, auf der „Dolomiten“-Kulturseite von ges-

tern. Dabei hatte Schlag mitgeteilt, dass Durnwaller ihm in einem persönlichen Gespräch zugesagt habe, die nötigen Schritte für eine Entschuldigung des Kulturfestivals in die Wege zu leiten.

„Anfang September muss eine Entscheidung darüber getroffen werden, ob wir das Festival weiterhin wollen oder nicht“, sagte der Landeshauptmann gestern auf Anfrage den „Dolomiten“. Wenn es kulturell als hochwertig empfunden werde und man es

somit nicht sterben lasse wolle, müsse etwas anderes gestrichen werden. „Dann müssen wir aber auch klar aufteilen, wer was und wie viel zu zahlen hat.“ Der Landeshauptmann bezog sich dabei auf die bisherigen Finanzierungsschienen Kultur, Tourismus, Südtirol Marketing Gesellschaft (SMG) und Region.

Die Landesregierung hatte sich bereits im Mai auf Antrag von Landesrat Hans Berger mit der Situation des Kulturfestivals

befasst. „Nach einem Gespräch mit Konrad Meßner habe ich in der Landesregierung nachgefragt, ob es nicht möglich sei, sämtliche Beiträge für XONG von den ursprünglich vorgesehenen Kürzungen auszunehmen und zudem eine Zusatzfinanzierung zu gewähren“, berichtete Berger. Dieser Bitte sei nicht entsprochen worden, da dafür die finanziellen Möglichkeiten des Landes nicht gegeben seien.

Dass eine mögliche Entschuldigung nicht zwangsläufig bedeute, dass es fortgeführt werde, machte Jürg Goll, der Vorsitzende von „arcus raetiae“, deutlich. „Wir können nicht zuerst einen ‚SchwanenXONG‘ an kündigen und die Künstler ersuchen, kostenlos aufzutreten und dann weitermachen, als wäre nichts gewesen.“ Das sei definitiv die letzte Auflage von XONG unter der Regie von „arcus raetiae“ gewesen, stellte Goll klar.